Ausgabe 03/2020

WINZER MEISSEN

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN 1938 – 2018 80 SEIT 80 JAHREN

– Anzeige –

Ihr Vermögen in den besten Händen

Allianz SchatzBrief

Nutzen Sie die Chance auf eine attraktive Rendite bei gleichzeitiger Flexibilität

- ✓ Kapital entnehmen
- ✓ wiederholt flexible Zuzahlungen leisten
- ✓ Auszahlungszeitpunkt selbst bestimmen

Einmal zahlen, ein Leben lang profitieren

Sicher, flexibel, renditestark und steuerlich begünstigt

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Allianz

Wir machen den Weg frei.

Schauen Sie einfach mal auf einen kurzen Blick bei uns rein

www.vr-meissen.de/privatkunden

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Der Allianz SchatzBrief ist eine private Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag. Dabei haben Sie die Wahl: von der sicherheits- zur chancenorientierten Variante, mit oder ohne Garantie Ihrer eingezahlten Beiträge zum Rentenbeginn. Sie erhalten zum Rentenbeginn eine lebenslange Rente, eine einmalige Kapitalzahlung oder eine Kombination aus beidem. Und dies mit der Möglichkeit steuerlicher Vorteile.

Inhalt

Tage des offenen Weingutes	S. 4
Weinprämierungen	S. 5
Kultur- und Veranstaltungsmosaik	S. 6/7
Meißner Weinfest	S. 8
Blumen und Blüten in und am Weinberg	S. 11/13
Weinquiz	S. 16
Das Schwalbennest	S. 18
Sachsens Winzer und der Weinbau vor 30 Jahren	S. 20/21
Veranstaltungspläne	S. 23/24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521-78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521-457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Winzergenossenschaft (oben links)
Mirko Böhme (oben rechts)
Thomas Rieß (unten links)
Marius Licht (unten Mitte)
Mirko Böhme (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Was für ein Jahr ...

Mit großen Schritten neigt sich ein für uns alle außergewöhnliches Jahr seinem Ende zu. Und irgendwie ist es auch gut so!

Nachdem der Start in das Jahr 2020 noch sehr verheißungsvoll war und sich die Umsätze sehr positiv entwickelten, begann Mitte März für uns alle eine sehr schwierige und außergewöhnliche Zeit, deren Ende, auch wenn wir das im Sommer vergaßen, nicht abzusehen ist.
Viele Branchen kamen zum Erliegen und auch unsere Absatzkanäle, wie zum Beispiel Gastronomie und Hotellerie, ja, auch unser Veranstaltungshaus, waren und sind davon massiv betroffen.
Mit diesen Absatzverlusten sahen auch wir große Schwierigkeiten auf uns zukommen, zumal unser finanzielles Polster bekanntermaßen durch die Ereignisse der letzten Jahre stark dezimiert ist.
Durch die Nutzung der Kurzarbeitsregelungen und die Einführung von Kurzarbeit für alle Mitarbeiter gelang es uns, Kosten zu senken und dadurch, zumindest bisher, den Corona-Auswirkungen, welche sich auf die gesamte Volkswirtschaft niederschlagen werden, einigermaßen zu widerstehen.

Nichtsdestotrotz freut es uns sehr, dass wir uns erneut in der Ranking der TOP 100 Weinerzeuger Deutschlands behaupten konnten. Maßgeblich dazu beigetragen hat vor allem das Abschneiden unserer Sekte „Benno von Meißen“ mit drei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille bei der diesjährigen Bundesweinprämierung.

Vor Kurzem erschien mit unserem Grünschnabel bereits der erste Wein des 2020er Jahrganges. Mit seinem fruchtig, frischen Geschmack verspricht er als Vorbote weitere tolle Weine aus diesem, zumindest aus anderen Gründen, hoffentlich bald vergessenem Jahr.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und denken Sie daran, beim Genuss unserer Weine die Maske abzunehmen.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfotos oben links: Vinothek der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen
Titelfoto oben rechts: Eröffnung in der WeinErlebnisWelt mit Geschäftsführer Lutz Krüger, Mostprinzessin Lilli, Weinkönigin Katja Böhme und Oberbürgermeister Olaf Raschke (v. l. n. r.)
Titelfoto unten links: Weingenuss in einer Straußwirtschaft
Titelfoto unten Mitte: Nächtliche Stimmung beim Weinfest am Lückenhübel
Titelfoto unten rechts: Weinlesezeit

Das Lächeln zum Festtag

Traditionell werden am letzten Augustwochenende in Sachsen die Tage des offenen Weingutes gefeiert, doch in Corona-Zeiten war das alles ein bisschen anders. Zwar wurde der Abstand zwischen den Weingütern partiell durch Sonderbusverkehr verkürzt, aber ansonsten waren die gültigen Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Am störendsten ist dabei wohl die Maske. Jedes Lächeln seines Gegenübers bleibt einem verborgen. Aber vielleicht wird auch weniger gelächelt, obwohl gerade in schwierigen Zeiten ein freundliches Lächeln und etwas Humor besonders wichtig sind.

Am Samstag feierte auch Petrus und zeitweise sogar ohne Wolkenmaske mit. Und zum offenen Weingut, und so auch im Arkadenhof der WeinErlebniswelt unter freiem Himmel konnten ja die Gäste auf eine Maske verzichten und es wurde gefeiert und auch gelacht. Auch mit Abstand suchte man Kontakt. Beim Wein sprach man über den Wein.

Die Tage des offenen Weingutes wurden in der Sächsischen Winzergenossenschaft bereits am Freitag mit einem sommerlichen Tanz-Open-Air der Tanzcompagnie der Landesbühnen Sachsen gestaltet. Beethovens 250. Geburtstag wurde in diesem Rahmen mit zeitgenössischem Tanztheater und seiner Musik gefeiert. An allen drei Tagen dieses Festwochenendes gab es natürlich Weinausschank und Imbissmöglichkeit und zudem auch Live-Musik. Überraschend wurde dann auch noch für Samstag die Durchführung der Open-Air-Veranstaltung mit dem Dresdner Residenzorchester bestätigt. Die erst so kurzfristige Bestätigung sorgte bei den Veranstaltern für zusätzliche Probleme und nicht unbedingt zu einem freundlichen Lächeln.

Weinausschank, Imbiss und Live-Musik gab es am Wochenende auch auf dem Schwalbennest und im Peterkeller Weinböhla. Im Schwalbennest spielten abwechsend Silver Pearl und Lösi und im Peterkeller Christian Nagel. Im Peterkeller wurde am Samstag zudem, wie am Vortag in der WeinErlebnisWelt, die Beethovens Today der Tanzcompagnie der Landesbühnen Sachsen geboten. Und wen das alles nicht reichte, dem ist ja die Möglichkeit gegeben, so vom Weinbau- und Tourismusverband beschlossen, weitere Besuche der Weingüter in diesem Jahr im Rahmen der Reihe „Sommer der offenen Weingüter“ zu absolvieren, und in der Winzergenossenschaft finden, wie aus dem Veranstaltungsprogramm ersichtlich, sowieso regelmäßig weinthematische Veranstaltungen statt.

Werner Böhme

Fotos: Marius Licht (1), Wort & Wein (3)

Gute Weine in schwierigen Zeiten

Landesweinprämierung

Frank Neupold, der Vorsitzende des Weinbauverbandes, berichtete zu Beginn seiner Ausführungen bei der Landesweinprämierung am 20. August 2020 sowohl von den Problemen, welche die zurückliegenden Monate in witterungsmäßiger Hinsicht gebracht hatten, doch ebenso auch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit dem Rückgang des Weinabkaufes. Und im Weinbauverband selbst war das Ausscheiden des verdienstvollen Vorsitzenden Michael Thomas zu verkraften. Frank Neupold bedankte sich weiterhin bei den Winzerinnen und Winzern ebenso wie bei seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit und sagte weiter, dass er sich der großen Verantwortung bewusst ist, die ihm mit der Übernahme der Funktion des Vorsitzenden obliege und dass er sich mit seiner ganzen Kraft für die erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit seiner Vorgänger einsetzen werde. Seine bisherige Arbeit als Oberbürgermeister von Coswig und seine 40-jährige Winzertätigkeit sollten auch eine Garantie dafür sein.

Von den Aufgaben und Problemen des laufenden Jahres kam er dann zu den in so schwierigen Zeiten erzeugten guten Weinen des vergangenen Jahres. Gemeinsam mit Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und assistiert von Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl nahm er die Auszeichnung der Sieger der Landesweinprämierung vor. Insgesamt 14 Goldmedaillen, 39 Silbermedaillen und 27 Bronzemedaillen konnten vergeben werden. Außerdem erhielten vier Weingüter den Landesehrenpreis. Die diesjährigen Preisträger in den einzelnen Kategorien waren: **Bester Sekt:** Winzergenossenschaft Meißen, **Bester Traminer:** Weingut Hoflößnitz, **Bester Schieler:** Weingut Steffen Loose, **Bester Rotwein:** Weingut Aust.

Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler und Verbandsvorsitzender Frank Neupold zeichnen, assistiert von Sachsens Weinprinzessinnen, den Vertreter der Sächsischen Winzergenossenschaft Georg Knappe aus

Bundesweinprämierung

11.500 Weinbaubetriebe gibt es in Deutschland, da ist es wahrlich ein herausragendes Ergebnis, wenn die Sächsische Winzergenossenschaft im Rahmen der Bundesweinprämierung zu den Top 100 Weinerzeugern Deutschlands gekürt wurde.

DLG-Bundesweinprämierung 2020
prämierte Weine und Sekte der
Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

GOLDENER DLG-PREIS

Sekt b.A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat trocken
Sekt b.A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat extra trocken
Sekt b.A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat brut nature

SILBERNER DLG-PREIS

Sekt b.A. „Benno von Meißen“ Scheurebe trocken
2019er Solaris Bereich Meißen Spätlese feinherb
2019er Morio Muskat Bereich Meißen QW trocken
2019er Weißburgunder Pillnitzer Königlicher Weinberg QW trocken
2019er Schieler Bereich Meißen QW halbtrocken

BRONZENER DLG-PREIS

Sekt b.A. „Benno von Meißen“ Scheurebe doux
2019 Müller Thurgau Pillnitzer Königlicher Weinberg QW feinfruchtig
2018er Traminer Proschwitzer Katzensprung Spätlese trocken

Werner Böhme
Foto: Eckehardt Kahle

Anzeige

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Sachsens Schönste Weinsicht 2020 eingeweiht

Im Rahmen zahlreicher geladener Gäste und des Pressesprechers des Deutschen Weininstitutes, Ernst Büscher, hat die Sächsische Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl am 15. Juli 2020 Sachsens Schönste Weinsicht in Diesbar-Seußlitz eingeweiht. Von der neu errichteten hohen Stele inmitten des Seußlitzer Schlossweinberges bietet sich ein wunderbarer Blick über die Weinberge ins Elbtal. Der Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz, Gerd Barthold, dankte dem Deutschen Weininstitut für die Ausrichtung des Wettbewerbes und die Errichtung der Stele. Vom Sächsischen Weinbauverband, der den Wettbewerb im Anbaugebiet Sachsen koordinierte, betonte der Vorstandsvorsitzende Frank Neupold, dass die Auszeichnung der neuen Schönsten Weinsicht eine weitere wertvolle touristische Bereicherung für das sächsische Weinland sei.

Weinbauverband Sachsen
Foto: DWI

Aus der Not eine Tugend gemacht

Am Tag der Eröffnung der Weinsicht 2020 in Diesbar-Seußlitz regnete es leider in Strömen, aber die Weinhoheiten, Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl, Weinkönigin Katja Böhme, Mostprinzessin Lilli und Ortsweinkönigin Lisa-Marie Queißer, eskortiert von Bacchus Frank und dem Vorstandsvorsitzenden des Weinbauverbandes Sachsen Frank Neupold (v. l. n. r.) ließen sich davon nicht beeindrucken. Da der Weitblick bei diesem Wetter nicht funktionierte, nutzten sie die Stele für einen gelungenen Durchblick.

Die Redaktion
Foto: Eckehardt Kahle

Weinsichten und Geschichten

Werner Böhme las im Rahmen des Meißner Literaturfestes in der Kleinmarktschänke aus seinem neuen in Vorbereitung befindlichen Buch „Sächsische Weinstraße – Weinsichten und Geschichten“. Der Künstler Daniel Bahrmann begleitete die Lesung mit Fotos aus dem Manuskript. Er ist der Fotograf des Text-Bild-Bandes, welcher ausgewählte Geschichten und Weinsichten aus 25 Jahren Weinkalender enthält. Zum Thema Sachsenwein las weiterhin Anja Graul unter dem Motto „Geschichten rund um den ökologischen Weinberg – Burgberg Meißen“. Prinzessin Alexandra zur Lippe hatte das Buch von Paul Grote „Bitterer Chianti“ für ihre Lesung gewählt. In diesem Buch geht es zwar nicht um Sachsenwein, aber bemerkenswert ist, dass dieser bekannte Wein-Krimi-Autor in seinem nächsten Buch Geschichten aus dem Weinland Sachsen präsentieren wird.
Für das 11. Literaturfest in der Porzellan- und Weinstadt Meißen war das Thema Wein mit nur drei von 140 Lesungen wohl unterrepräsentiert, aber insgesamt war Deutschlands größtes eintrittsfreies Open-Air-Lesefest auch in Corona-Zeiten wieder ein Erfolg.

Die Redaktion
Foto: Daniel Bahrmann

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

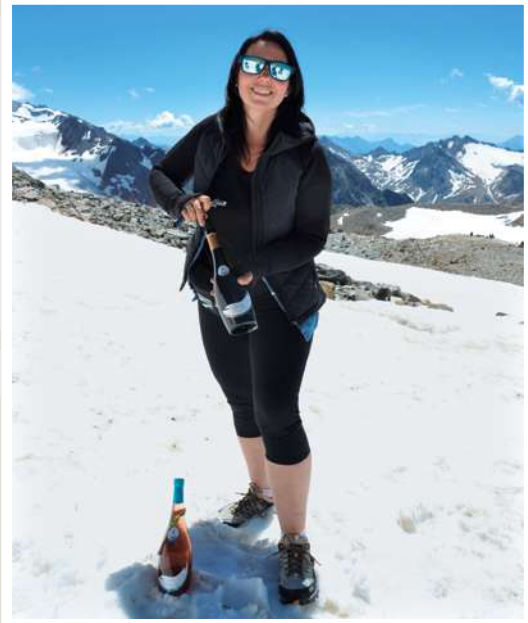
Eine neue Interpretation vom Eiswein

Von Weinkönigin Katja Böhme und ihrem Mann Mirko bekamen wir eine E-Mail von ihrem Urlaub im Stubaital. Sie hatten ihren Weißburgunder „Edition Zschoner Grund“ und einen Schieler mit dorthin in die himmelsnahen Höhen von 3.200 Meter genommen, um den Wein der Heimat auch im Urlaub genießen zu können. So schrieben sie uns.

In diesem Zusammenhang ergibt sich nur die Frage, ob der Wein hier in gletschernahen Höhen eventuell auch zu einem Eiswein mutierte.

Die Redaktion

Foto: Mirko Böhme



Tage des offenen Weinberges im Zschonergrund

Der Zschoner Grund, dieses Landschaftsschutzgebiet im Westen von Dresden, kennen viele nur als Ausflugsziel und durch seine historischen Mühlen und das Bad. Was aber weniger bekannt ist, hier gedeiht auch Wein, und das war sogar im Mittelalter schon so.

Nach dem Reblausbefall hielt hier dann allerdings der Obstbau Einzug. Doch in den letzten Jahren war eine Renaissance des Weinbaus zu verzeichnen.

Auch unsere Weinkönigin Katja Böhme und ihr Mann Mirko haben jetzt einen Weinberg im Zschoner Grund. Und so feierte man auch hier die Tage des offenen Weinberges. Zelte waren aufgestellt. Tische und Stühle luden zum Verweilen ein. Viele Gäste, Freunde und Bekannte waren gekommen und Petrus hatte Sonnenschein geschickt. Und der gute Zschoner Wein war die Stimulans für Geselligkeit und gute Gespräche. Trotz der Corona-Beschränkungen war es eine wahrhaft gelungene Veranstaltung und sie ging, wie nebenstehendes Foto zeigt, sogar bis in die späten Abendstunden hinein.

Die Redaktion

Fotos: Mirko Böhme

Den Sachsenwein dort trinken, wo er gewachsen ist ...

Von dem Wunsch ausgehend, den Sachsenwein dort zu trinken, wo er gewachsen ist, sagte uns Heidi Leuschner aus Kleinschirma, haben wir, die Mitglieder unserer Sportgruppe, schon mehrere Wanderungen an der Sächsischen Weinstraße durchgeführt. So waren wir zweimal in der Radebeuler Lößnitz, besuchten Diesbar-Seußlitz, ebenso wie Pillnitz. Einmal war unser Ziel das Spaargebirge. Im vorigen Jahr absolvierten wir von der Winzergenossenschaft aus eine Benno-Tour. In diesem Jahr ging es nun wieder in das Spaargebirge. Wir besuchten zwei Straußwirtschaften, den botanischen Garten an der Bosel (vgl. Foto) und genossen vor allem wieder die heitere Weinbergslandschaft und den guten Wein der Winzergenossenschaft.

Dem können wir nur hinzufügen: Weiter so!

Die Redaktion

Foto: Christian Leuschner

Alte Bekannte im Corona-Gewande

Das Meißner Weinfest mutierte 2020 zum Weinwochenende

Eröffnung in der WeinErlebnisWelt mit Geschäftsführer Lutz Krüger, Mostprinzessin Lilli, Weinkönigin Katja Böhme und Oberbürgermeister Olaf Raschke (v. l. n. r.)

Am letzten Septemberwochenende feiert man in Meißen und Radebeul die traditionellen Weinfeste. Es ist die Zeit der Weinlese, und die Winzer ziehen eine erste Bilanz, wie das Würfelspiel mit der Natur ausgegangen ist. In diesem Jahr hatten vor allem die Spätfröste Ende Mai zu großen Verlusten geführt. Größere Schäden, wenn auch nicht in direktem Bezug auf das Ernteergebnis, hatte aber die Corona-Krise herbeigeführt. Umsatzrückgang und mangelnde Verkaufserlöse waren aber nur die eine Seite, groß waren vor allem auch die Auswirkungen in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht. Man sagt wohl zu Recht, Wein schafft Kontakte, aber gerade diese sollten ja vermieden werden. Musste man also auch den Wein meiden? Ja, sogar das Weinfest sollte abgesagt werden.

Schließlich entschied man sich dafür, das Weinfest vom Innenstadtbereich auf die ganze Stadt zu verteilen. Das Weinfest mutierte zu einem Weinwochenende, so auch die offizielle Verlautbarung. Vergleichbar mit den „Tagen des offenen Weingutes“ sollte in den Weingütern, den Vinotheken, auch direkt in den Weinbergen und auch anderen Ortes gefeiert werden. Durch den so ausreichenden Platz zum Flanieren und Genießen wollte man Infektionsrisiken vermeiden. Alle hielten sich an diese Spielregeln, nur am Freitag war Petrus Spielverderber. Es regnete den ganzen Tag. So trank man den Wein und versuchte, sich erinnernd die Sommersonne noch einmal zu spüren.

Die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen beteiligte sich mit zahlreichen Programmhöhepunkten gleich an drei Standorten: in der WeinErlebnisWelt Meißen, im Weinberghäuschen Schwalbennest im Spaargebirge sowie auf dem Festplatz am Weinberg in der Lückenhübelstraße. An allen drei Festorten gab es Wein und Federweißen, kulinarische Spezialitäten und Livemusik. Zudem gab es zwischen den Standorten am Samstag und Sonntag von 11.00 bis 20.00 Uhr einen Shuttle-Service im Oldtimer-Taxi.

Vermisste man in diesem Jahr auch den traditionellen Weinfestumzug und das faszinierende Kunterbunt auf dem Markt und in der ganzen Altstadt, auf die Weinfesteröffnung mit Oberbürgermeister und Weinkönigin wollte man nicht auch noch verzichten. So wurde diese am Freitag, dem 25. September 2020, in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft durchgeführt. Wie überhaupt in diesem Jahr die rechtselbische Seite eine deutlich gewichtigere Rolle spielte.

Werner Böhme

Fotos: Mirko Böhme, Marius Licht, Frank Neumann

Weinfest am Lückenhübel

Nächtliche Stimmung beim Weinfest am Lückenhübel

Radebeuler LebensArt Weinfest

Wie man in Meißen versuchte, das Weinfest auf die ganze Stadt zu verteilen, so wurde auch in Radebeul nicht nur in Altkötzschenbroda gefeiert. Weinboulevard, Musik und Straßentheater gab es auch in Radebeul-Ost. Desgleichen in den Weingütern Schloss Wackerbarth, Hoflößnitz, Aust, Große, Drei Herren, Haus Steinbach und anderen, verbunden mit Naturgenuss und Gaumenfreuden in den Weinbergen. Kulturelle Darbietungen gab es zudem in den Serkowitzer Elbauen, in der Sternwarte, im Mohrenhaus und den Landesbühnen Sachsen.

Viele wollten aber am Festtagssonntag nicht auf die so besonders anheimelnde Atmosphäre von Altkötzschenbroda verzichten, schlenderten dort entlang des Dorfangers. In den Weindörfern fanden sie manches Plätzchen zum schauenden Verweilen und Weingenießen.

Redaktion

Fotos: Wort & Wein

Anzeige

Winzerstraßenfest Weinböhla

Die 3 war in Weinböhla dominant

In Weinböhla gibt es drei Türme, den Wartturm, den Friedensturm und den König-Albert-Turm. Von Weinböhla kommen auch drei der ehemaligen Weinköniginnen: Silke Schlapp, Marleen Herr verheiratet Seifert und Franziska Spiegelberg. Da zum Winzerstraßenfest am ersten Septemberwochenende in diesem Jahr statt sonst 5.000 Besucher nur 1.350 Besucher durch die Corona-Krise bedingt zugelassen waren, wäre es doch ein großer Zufall gewesen, wenn man an einem der drei Festtage gerade eine getroffen hätte. Doch uns war das Glück hold, wohl nicht sofort, sondern erst am dritten Veranstaltungsort, dem Peterkeller.
Aufgrund der erhöhten, durch die Corona-Krise bedingten Aufwendungen für die Security-Leute, die gesonderten Baumaßnahmen usw. wurde diesmal Eintritt kassiert. Und wie viel wohl? Natürlich auch hier drei Euro.

Vom Zentralgasthof über Kirchplatz zum Peterkeller

Die Maskenpflicht am Einlass war wohl notwendig, belastend war aber wirklich der Slalomlauf vom Zentralgasthof über den Kirchplatz zum Peterkeller. Es ging auf Einbahnstraßen vorbei an Absperrungen und Verbotsschildern und manchmal kam man auch gar nicht weiter, wenn man irgendeinen Hinweis verpasst hatte. Das alles war wohl auch der Grund dafür, dass niemals die zugelassenen 1.350 Besucher kamen. So war es natürlich nicht das Weinböhlaer Winzerstraßenfest, wie wir es kannten und liebten. Unter dem Aspekt der Sicherheit hatte man auch die Eröffnungsveranstaltung am Freitag mit dem traditionellen Fassanstich entfallen lassen. Dass statt der sonst 140 Verkaufsständen es diesmal nur 30 gab, gehörte allerdings zu den verkraftbaren Verzichten, denn manches, was sonst verkauft wird, gehört auch nicht unbedingt zu einem Weinfest. Doch es gab Wein- und Imbissstände und eine teilweise intime, fast familiere Stimmung. In solcher Atmosphäre trafen wir dann auch eine der Weinböhlaer Weinköniginnen – Franziska Spiegelberg mit Töchterchen und Freund im Kreise von Bekannten.
Grundsätzlich muss aber noch eines festgestellt werden: Gemeinde und Besucher dankten es dem Organisationskomitee unter Andreas Weidmann, dass das 28. Winzerstraßenfest auch unter diesen so erschwerten Bedingungen durchgeführt wurde. Alle freuen sich aber auf ein hoffentlich von Corona nicht beeinträchtigtes Winzerstraßenfest im nächsten Jahr.

Werner Böhme

Anzeige

METALLBAU SCHOLZ
M. Scholz & J.-E. Scholz GbR

- Tierfallen aller Art
- Geräte für den Vogelschutz
- Stahlbau, Bau- Kunstschlosserei
- Restaurierungen, Vergoldungen Schmiede, Kupferarbeiten

Metallbau Scholz
M. Scholz u. J.-E. Scholz GbR
Kolpingplatz 1
02997 Wittichenau
Tel.: 03 57 25-7 04 42
Fax: 03 57 25-9 15 13
E-Mail: metallbau-scholz@gmx.de
www.scholzmetallbau.de

Erinnerung und Vorfreude auf die blühende Vielfalt im Weinberg

Wie schön sind die Weinberge, wenn im Frühjahr das Blütenmeer des gelben Steinkrautes gleich Wellen über die Terrassenmauern fließt. Und auch das Rosenrot bringt einen belebenden Kontrast zu dem Grün der Reben in den Weinberg. Rosen wurden ja oft in den Weinberg als Indikator für den Mehltaubefall gepflanzt. Ebenso fördert die heute wieder mehr übliche Begrünung der Rebflächen eine bunte Flora. Das blühende Ergebnis in Form von Senfdotter, Fenchel, verschiedenen Kleearten und anderen Wildpflanzen zwischen den Weinstöcken beschert uns Blüten, die bei genauer Betrachtung oft kleine Wunderwerke der Natur und wahre Kostbarkeiten sind. Aber das alles ist nicht nur schön anzuschauen, sondern schafft auch einen idealen Lebensraum für Bienen und andere Nutzinsekten. Und wie faszinierend ist das Bild eines Weinberges im Wechsel der Jahreszeiten. Und ausgehend davon, dass nur der, der die Vielfalt der Natur im Weinberg kennt, sie auch schätzen, schützen und sie auch erhalten kann, haben wir in nachfolgenden Bildtafeln einige der Blumen im Weinberg in ihrer jahreszeitlichen Folge dargestellt und beschrieben.

Unterstützung bei der floristischen Gestaltung gewährleisteten die Meißner Gärtnerei Bernhardt und der passionierte Rebholzflechter Uwe Ernst aus Gröditz. Und wir haben uns vorgenommen, dieses Thema auch in den nächsten, den fünfundzwanzigsten, den Jubiläumskalender mit aufzunehmen.

Mögen die Bildtafeln mit den Weinbergsblumen sie auch an die Blume des Weines selbst erinnern, und daran, den Wein im kommenden Jahr auch wieder einmal dort zu trinken, wo er gewachsen ist, in unserer heiteren Weinberglandschaft, eingedenk des Winzerspruchs: „Führst du das Glas zum Munde – gefüllt mit edlem Wein – erblühn dir auf dem Grunde viel tausend Blümelein“.

Werner Böhme

Foto: Gerhard Meurers

Anzeigen

KLOTZ - MOTORGERÄTE

SERVICE FÜR ALLE MARKEN

Beratung Verkauf Vermietung

STIHL DIENST · VIKING · Herkules · BRIGGS & STRATTON

Spritz- und Sprühgeräte, Bodenfräsen und Mulchgeräte, Motorhacken, Rasenmäher, Motorsensen und -sägen

Akku-Technik

Vermietgeräte

Besuchen Sie unseren Fachhandel in Ihrer Nähe.

Es erwarten Sie kompetente Beratung und qualifizierter Service.

Gunter Klotz GmbH

Kirchstraße 3 01689 Niederau

Tel.: 03 52 43 / 3 27 59 Fax: 03 52 43 / 5 16 45

info@klotz-motorgeraete.de / www.klotz-motorgeraete.de

HAUS TECHNIK

Slowinski HAUSTECHNIK

Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden

SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 / 434 6912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. (0 35 21) 45 42 12 · Fax (0 35 21) 40 41 44

mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

» Januar
Winterjasmin

Noch bevor die Natur in Garten und Weinberg aus ihrem tiefen Winterschlaf erwacht und ringsum noch Schnee und Eis dominieren, zeigt der Winterjasmin schon im Januar seine strahlend gelben Blüten. Er ist der erste Vorbote des nahenden Frühlings.

» Februar
Schneeglöckchen

Schneeglöckchen lassen uns schon vom Frühling träumen. Während die anderen Blumen noch Winterschlaf halten, strecken sie ihre zarten Blüten und Blätter schon durch die Schneedecke, denn beim Wachsen verbrennt der in der Zwiebel enthaltene Zucker, und die entstehende Wärme lässt den umgebenden Schnee schmelzen.

» März
Krokusse

Auch die Krokusse sind Frühblüher, sie kündigen zum Teil bereits im Februar, vor allem aber im März vom Frühling. Und so erwacht mit den leuchtend bunten Farben der Krokusse der Frühling auch im Weinberg und in uns.

» April
Felsen-Steinkraut

Im April und Mai bedeckt das Felsen-Steinkraut mit seinen Blütenkissen die Weinbergstrockenmauern. Es ist ein faszinierender Anblick, wenn die Teppiche dieser leuchtend gelben Blütenpracht die Terrassenmauern wie einen Wasserfall fluten.

» Mai
Traubenhyazinthe

Angenehmes Frühlingskindchen, kleines Traubenhyazinthchen ... reimte einst Berthold Hinrich. Und wie sich unsere Blicke an der kräftig blauen Blütenpracht laben, die oft ganze Teppiche im Weinberg spannt, so sind die Traubenhyazinthen auch für viele Insekten im Lenz die erste Nahrungsquelle.

» September
Rainkohl

Inmitten der Weinbergsbegrünung leuchten kleine, gelbe Blütenköpfchen in den Monaten Juli bis September, reifend wandeln sie sich zu einer Pusteblume. Der Wind verbreitet ihre Samen – Bausteine der blühenden Vielfalt in unserer heiteren Weinbergslandschaft.

» Juni
Mohnblume

Felder, aus denen das Rot der Mohnblumen leuchtet, unter einem strahlend blauen Himmel assoziieren südliches italienisches Flair. Und so bringen die Mohnblumen auch ein Stück davon in unsere Weinberge und in unsere Herzen.

» Oktober
Nachtkerze

Die leuchtend gelben Blüten der Nachtkerze findet man im Weinberg von Juni bis Anfang Oktober. Sie wird auch als Nachtblume, Weinblume oder Weinkraut bezeichnet, was auch vom Namen her ihr Vorkommen im Weinberg bestätigt. Die Bestäubung erfolgt überwiegend durch Nachtfalter.

» Juli
Kriechender Hahnenfuß

Die begrünten Rebflächen leuchten oft wie ein bunter Wiesenstrauß. Und gelb strahlt daraus der kriechende Hahnenfuß hervor. Wie viel Schönheit empfängt hier das Herz durch die Augen?

» November
Gemeiner Natternkopf

An den tiefblauen Blüten des Natternkopfes stehen bis in den Herbst hinein die Insekten Schlange. Er bevorzugt karge, trockene Böden und hat sich diesen mit seinen tiefgehenden Pfahlwurzeln und der dicken Blatthaut angepasst. Die Erklärung des Namens bezieht sich auf die Form der Blüten und ihren Griffeln, die den Kopf einer Schlange mit herausgestreckter Zunge ähneln.

» August
Rosen

Rosen wurden früher in den Weinbergen als Indikator für Mehltau gepflanzt. Heute, wo das aufgrund der Rebschutzinformationen nicht mehr erforderlich ist, beleben die Rosen das Grün der Reben – setzen farbige Kontraste. Und so soll uns die heitere Weinbergslandschaft nicht nur nutzen, sondern auch erfreuen.

» Dezember
Efeu

Das Efeu ist ein immergrünes Klettergehölz, das man häufig an den den Weinberg begrenzenden Bäumen und Mauern findet. Es blüht noch bis weit in den Herbst hinein. Aufgrund der späten Blütezeit ist es eine gute Nahrungsquelle für die Insekten in dieser blütenarmen Zeit.

Text und Fotos: Werner Böhme

Bacchantische Erlebnisse im Spaargebirge

Bacchantische Szene – Linolschnitt von Klaus Henker

Unglaubliches erzählt man sich über die letzte Nacht im April – über die Walpurgisnacht. Warum aber suchen wir immer das Außergewöhnliche? Kann man doch so viele Wunder auch im Kleinen erleben. Man muss nur dazu bereit sein. So soll diese Geschichte nicht von der Walpurgisnacht und überhaupt nicht von einer Nacht, sondern von einem späten, langen Abend im August berichten. Doch ich will der Reihe nach erzählen.

Auf der Fahrt elbabwärts von Dresden erblickt man kurz vor Meißen eine liebliche, etwa drei Kilometer lange Hügelkette. Es ist das Spaargebirge. Auch wenn es nicht die höchsten Berge vorweisen kann, so bietet es doch mit die höchsten Jahrestemperaturen in Sachsen. Auch deswegen gedeihen im Spaargebirge wahrlich erlesene Weine. Und um solche zu verkosten, war ich hier unterwegs. Von der Boselaussicht kommend, erschloss sich mir die Romantik der heiteren Weinbergslandschaft auf dem Weg vorbei an der Boselgaststätte und dem Schwalbennest bis zur Juchhöh.

Unweit von hier ist die Straußwirtschaft Manuelas Lieblingsplatz gelegen und ich fand hier wirklich ein Plätzchen zum Verlieben. Hier saß ich in einem Haus, gezimmert aus Blättern und Ranken. Vor mir Trauben zum Naschen nahe und ein Gläschen Wein auf dem Tisch. Es war ein Ort, wie geschaffen zum genussvollen Trinken und Träumen. Ich schaute aus meinem Fenster mit Spinnwebbutzenscheiben, weit über das Elbtal, hin zu Burg und Dom. Meißen nennt man ja auch die Porzellan- und Weinstadt. Hier im Spaargebirge reift der Wein und dort zur Linken des architektonischen Wahrzeichens der Stadt liegt, von hier aus verborgen, im Tal der Triebisch die Porzellan-Manufaktur. Und wie meine Blicke wanderten, rankten auch meine Gedanken.

Die enge Verbindung von Wein und Porzellan in Meißen inspirierte viele der namhaften Porzellangestalter. Sie schufen nicht nur prachtvolle Früchtestillleben mit Weintrauben, sondern auch figürliche Darstellungen von Winzerinnen und Winzern bei Weinlese und Weinfesten bis hin zu bacchantischen Szenen. Gedankenversunken griff ich noch einmal zum Weinglas. Am Anfang dachte und erinnerte ich nur an die verschiedenen Details solch inniger Verbindung von Wein und Porzellan. Nach einem erneuten Probe- und Nachschluck fügte sich dann wohl auch, inspiriert durch die stimmungsvolle Umgebung, auf einmal wie bei einem magischen Bild alles zu einem Ganzen – zu dem Erlebnis Straußwirtschaft im Spaargebirge, wie es auch Klaus Henker, der selbst Porzellanmaler war, in seinem Linolschnitt eingefangen hat.

Werner Böhme

Anzeigen

Gartentechnik SCHADE

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Niko-Weinbergsraupen · Spritz- und Sprühgeräte
pneumatische/Akku-Rebscheren · Bindegeräte · Motorsensen
Bodenbearbeitungsgeräte
Mietgeräte: u. a. Holzhäcksler bis 15 cm Astdurchmesser, Erdbohrer, Hebebühne u.v.m.

Ihr Partner für zuverlässige Technik
Waldaer Straße 6 · 01558 Großenhain
Telefon 03522 502245 · Telefax 03522 502278
www.gartentechnik-schade.de

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa

BayWa AG Großenhain

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–15.00 Uhr

Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa.de

© Satztechnik Meißen GmbH 2020

Diesbar-Seußlitz feierte Federweißer-Tage

Unter den Bedingungen der Corona-Krise war klar, 2020 kann keine Federweißermeile in der ursprünglichen Form durchgeführt werden. So beschloss man, die Federweißertage auf den gesamten Monat September auszudehnen. Auf diese Weise sollte der Besucherstrom mehr verteilt und nicht auf ein Wochenende konzentriert werden. Aber ein gewisser Schwerpunkt lag trotzdem vor allem auf dem Wochenende, an dem die Federweißermeile eigentlich stattfinden sollte

Das schöne Wetter am 12. und 13. September 2020 lockte sehr viele Besucher nach Diesbar-Seußlitz zu den Federweißer-Tagen. Insgesamt mehr als 20 Anlaufpunkte hatten für die Besucher geöffnet, darunter alle Gaststätten und großen Weingüter. Viele Besenwirtschaften, aber auch einige Vereine (Angler und Schützen) und das Haus des Gastes beteiligten sich. Es fanden ein Gottesdienst und Parkwanderungen zum Tag des offenen Denkmales statt.

Besonders in Ulrichs Weindomizil und im Ross erinnerte vieles an die Federweißermeilen der letzten Jahre, wie tolle Live-Musik, der Auftritt von bekannten regionalen Bands und dem Wacker Blasorchester zum Wein-Frühschoppen.

Auch der traditionelle Federweißer-Gottesdienst unter der Kastanie fand an diesem Wochenende statt und diesmal reichten die Stühle kaum aus. Wie immer war auch unser Zauberer Herr Born zu erleben.

Auch die teilnehmenden Besenwirtschaften konnten sich über fehlende Gäste nicht beklagen, mit Hygienekonzept waren jedoch überall die Plätze knapp.

An beiden Tagen gab es zudem interessante Begegnungen in den Veranstaltungsorten mit der Ortsweinkönigin Lisa-Marie I. und Bacchus Frank I., welche ein begehrtes Fotoobjekt vieler Besucher waren. Wer Glück hatte, konnte sie sogar gemeinsam mit der sächsischen Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl erleben.

Das Verständnis der Besucher für diese verkleinerte Form war groß, aber auch die Zufriedenheit, Zustimmung und die gute Stimmung waren allerorts zu spüren. In der heutigen Zeit im Umfeld von Corona waren die Federweißer-Tage wieder ein echter Höhepunkt für unsere Region.

Noch mal ein ganz großes Dankeschön an alle Beteiligten, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Federweißer-Tage 2020 wieder einen tollen Beitrag geleistet haben.

Ottmar Gehre

Ortsweinkönigin Lisa-Marie I., Bacchus Frank I. und die sächsische Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl (v. l. n. r.)

Winzertreffen in Diesbar-Seußlitz

Am 2. Oktober 2020, einem lauen Freitagabend, fand unser diesjähriges kleines Winzertreffen der Weinbaugemeinschaft Diesbar-Seußlitz e.V. statt. Diesmal kehrten wir bei Steffen Mühle und seinem Ausschank „Unterm Nußbaum“ in Seußlitz ein. Es gab natürlich Weißburgunder von der Winzergenossenschaft Meißen. Unsere liebe Rosi hat natürlich wieder für das leiblich Wohl der Gäste gesorgt. Traditionell bringt jeder ein paar Leckerbissen mit oder es werden die eigens kreierten Keller-Geheimnisse zum Probieren kredenzt. Es wurde über Gott und die Welt und natürlich über die zu Ende gehende Weinlese gesprochen. Hier und dort gab es große Ertragseinbrüche. Spätfröste, wieder mal große Trockenheit und ein feuchter Spätsommer zeichneten das Jahr 2020. Aber die Öchslezahlen waren genauso gut, wie im vergangenen Jahr. Wir sind dennoch gespannt, was die Kellermeister oder Hobby-Kellergeister für wohlschmeckende Tropfen in die Flaschen bringen.

Die kleine Weinbergführung bei Herrn Mühle und die Besichtigung des aktuellen Bauabschnittes, der gefühlt höchsten Trockenmauer der Elbweindörfer, war für einige von uns sehr aufregend. Der Weg hinunter war die Wanderung über den kleinen Wanderweg zur Luisenburg, am Schloss vorbei und zurück zu Mühles.

Insgesamt war es ein gelungener und gemütlicher Abend!

Noch ein kurzer Hinweis zu unserem Vereinstreffpunkt, der Heinrichsburg. Der Bau der Treppenstufen gegenüber vom Schloss geht mit großen Schritten voran. Wir Vereinsmitglieder sind guter Dinge, dass unser Kaminglühen im neuen Jahr stattfinden kann. Wir werden wieder berichten.

Manuela Güldner, Weinbaugemeinschaft Diesbar-Seußlitz e.V.

Weinquiz 2020 –
Was ich als Reblaus sagen möchte

Wie schon in den vergangenen Jahren, habe ich auch in diesem Jahr wieder Fotos aus den diesjährigen Ausgaben des Winzerkuriers ausgewählt, nebenstehend ganz willkürlich angeordnet und nummeriert. Wenn Sie nun zu diesen Fotos die jeweils dazugehörige richtige Bildunterschrift beziehungsweise Bildbeschreibung aus folgend aufgeführten Texten auswählen, können Sie tolle Preis gewinnen.

- Eröffnung Meißner Weinfest
- Tage des offenen Weinberges
- Zusammenkunft der Frauenunion
- Jahresabschluss im Gemeindehaus
- Foto zur Ankündigung der Bennotour
- Treff bei Queen Mum
- Kulturterrasse Scholz
- Weingut Mytopotamos
- Mittelalterliches Wehrdorf
- Sommerklassik
- Werner Förster 100
- Leseeröffnung 2020
- In Geistingers Keller

Füllen Sie die offenen Felder im nachstehenden Kasten aus, schneiden ihn aus, kleben ihn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 15. Januar 2021 an die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen unter dem Betreff: „Weinquiz 2020“. Wenn Sie alles richtig ausgefüllt haben und Ihnen das Losglück hold ist, können Sie folgende Preise gewinnen:

1. Preis: Teilnahme an der Veranstaltung „Die Majestät lässt bitten“ für 2 Personen
2. Preis: Geschenkkorb mit drei Flaschen Sekt
3. Preis: Geschenkkorb mit drei unserer prämierten Weine

Weiterhin warten fünf Zusatzpreise auf die Gewinner

Foto 1: _____

Foto 2: _____

Foto 3: _____

Foto 4: _____

Foto 5: _____

Foto 6: _____

Foto 7: _____

Fotos: Archiv Winzerkurier

Anzeige

Komplettinstandsetzung der Trockenmauern einschließlich Rigolen und Terrassierung am Weinberg „Goldener Wagen“ Radebeul, unter dem Bismarckturm für das Sächsische Staatsweingut „Schloss Wackerbarth“ 2016/17

MELIORATION GmbH

Die Melioration GmbH Meißen, ein leistungsstarker, zuverlässiger Fachbetrieb für:
· Neubau und die Instandsetzung von Natursteintrockenmauern
· Wegeerschließung
· Rigolarbeiten
· Terrassierung von Weinberganlagen

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.

© Satztechnik Meißen GmbH 2020

Melioration GmbH · Großenhainer Straße 148 · 01662 Meißen · Telefon: 03521 75010
E-Mail: meli.meissen@gmx.de · Internet: www.melioration-gmbh.de

Zweites St.-Urban-Fest

Am 11. Oktober 2020 feierte man trotz Coronazwängen zum zweiten Mal in Merbitz das St.-Urban-Fest, eingedenk des Spruches: ***St. Urban schenk uns ein fröhlich Herz und guten Wein.*** Hatten doch die Menschen nach all den Einschränkungen und Zwängen wieder einmal das Bedürfnis, fröhlich zu feiern.

Wie war es aber überhaupt zu einem St.-Urban-Fest in dem Dresdner Ortsteil Merbitz gekommen?

Wenn wir schon nach Dresden eingemeindet werden, so wollen wir doch in Merbitz nicht fünftes Rad am Wagen sein, dachte sich Wirt und Winzer Jürgen Merbitz. In einer gemeinsamen Aussprache mit dem Oberbürgermeister Dirk Hilpert, die sinnigerweise in keiner Amtsstube, sondern im Merbitzer Weinberg stattfand, wurde dann die Idee von einer St.-Urban-Statue und einem Stadtteilfest in Merbitz geboren. Der Dresdner Bildhauer und Künstler Martin Rieß erhielt den Auftrag für das Denkmal des Weinheiligen. Und vor einem Jahr erfolgten dann die feierliche Einweihung und das erste St.-Urban-Fest.

In Verbindung mit dem Ursprung des Weinbaus im Meißner Land wird zwar immer wieder Bischof Benno genannt, soll er doch, der Legende nach, die ersten Reben hier gepflanzt haben. Wohl ist die Bedeutung von Bischof Benno für Sachsen unbestritten und St. Urban ist vor allem am Rhein und in der Ortenau einer der populärsten Heiligen, aber auch in unserer Region wurde er als Schutzpatron der Winzer verehrt. So wurde ihm zum Beispiel die Dorfkirche der linkselbischen Gemeinde Cölln geweiht, welche 1901 dann nach Meißen eingemeindet wurde. Auch der Vorgängerbau der Kirche aus dem 12. Jahrhundert trug bereits den Namen St. Urban. Das war wohl insofern nicht verwunderlich, als Cölln von seinem Ursprung her eine Bauernsiedlung war und viele der Bauern und Bürger im angrenzenden Spaargebirge einen Weinberg besaßen.

Festgottesdienst anlässlich des St.-Urban-Festes

Mostprinzessin Lilli, Sachsens Weinkönigin Katja Böhme und der Bildhauer Martin Rieß (v. l. n. r.)

Warum aber ist Papst Urban zum Schutzpatron der Winzer erkoren worden? Sein Namenstag fällt auf den 25. Mai, in die für den Winzer so bedeutsame Zeit des Austriebs der Reben. Und welche Bedeutung diese Zeit für den Weinbau hat, fanden wir ja in diesem Jahr wieder bestätigt, vernichteten doch der Spätfrost vom 27. Mai 2020 Teile der Weinernte. Zudem beginnt mit dem Urbanstag, wenn auch nicht in exakter Übereinstimmung mit dem Kalender, der Sommer mit all seiner Vegetationskraft, aber auch mit Unwetter und anderem Ungemach. Und deshalb bitten die Winzer ihn um Unterstützung und guten Wein.

Doch zurück zu dem Merbitzer St.-Urban-Fest am 11. Oktober 2020. Es wurde mit einem Gottesdienst unter freien Himmel eröffnet. Zum Auftakt und Abschluss ertönten dazu vielstimmig Posaunentöne, die weit hinüber bis zu den Rebhängen schallten. Anschließend begaben sich Gäste und Kirchgemeinde zu dem Standbild von St. Urban, wo von Sachsens Weinkönigin Katja Böhme und Mostprinzessin Lilli eine Informationstafel zu der Geschichte und Bedeutung des Weinheiligen enthüllt wurde.

Wein schafft Kontakte, bringt Gespräche und der süffige Federweißer tat bei dem St.-Urban-Fest das Gleiche; man trifft Freunde und Bekannte und führt Gespräche beim Wein über den Wein. Man trifft aber auch Fremde, die bald zu Bekannten werden. Neben dem Wein sind bei solchen Festen vor allem die Begegnungen und Gespräche wichtig. Und so schenkte St. Urban auch bei dem zweiten Fest zu seinen Ehren ***ein fröhlich Herz und guten Wein und so möge es auch fortan sein.***

Werner Böhme

Fotos: Kerstin und Thomas Rieß

Das Schwalbennest

Im Spaargebirge in der Weinbergslage Kapitelberg befindet sich der Weinberg Rote Presse. Hier am steilen Hang, im Widerschein der Elbe gedeiht ein vorzüglicher Wein. Und hier befindet sich auch das Weinberghaus Schwalbennest. Aus Bruchsteinen gleich den Weinbergmauern ist das Untergeschoss gefügt. Ockerfarben verputzt und mit weißen Faschen abgesetzt das Geschoss darüber. Steil geneigt, wie die Weinberghänge, das spitze Zeltdach obenauf mit Wetterfahne und Schornstein.

Wenig ist über die Geschichte dieses Baus bekannt. Irgendwann im 19. Jahrhundert wurde es als Lust- und Wächterhaus errichtet. Früher besaß es noch ein bergseitiges Schleppdach und ein kleines Ecktürmchen in Richtung Stadt. Das Schwalbennest gehörte ursprünglich direkt zum Weingut Rote Presse, dessen Besitzer im Laufe der Zeit mehrfach wechselten. Sie hießen Auerswald (1897), Langenlütje (1908) und Rittergutsbesitzer Georg Schneider (1912), bis dann 1918 der legendäre Major Freude die Besitzung übernahm. Er soll aus dem Fund einer vergrabenen Kriegskasse die umfassende Umgestaltung und Modernisierung des Weinberges finanziert haben. Die Ergebnisse blieben jedoch aus, so dass er den Weinberg 1927 verkaufen musste.

Aber schon im Jahr danach fuhr die Stadt Meißen als neuer Besitzer eine überaus reiche Ernte ein. Auch heute ist das ehemalige Weingut noch im Besitz der Stadt Meißen und die Winzergenossenschaft Pächter.

Das Weinberghaus Schwalbennest auf dem Weinberg Rote Presse in der Weinbergslage Kapitelberg ist, insbesondere durch die Zeit, als hier die Sächsische Weinkönigin residierte, hier ihren Weinberg hatte, mehr und mehr zu einem Wahrzeichen des Weinbaus im Meißner Land geworden.

Wie aber war es eigentlich dazu gekommen, dass bei uns in Sachsen, und nur hier, die Weinkönigin ihren eigenen Weinberg und Wein hat? In unserem vergleichsweise kleinen Anbaugebiet ist es nicht immer möglich, dass die Weinkönigin aus einem Weinbaubetrieb stammt. Die nötige Praxis sollte ihnen der Weinberg vermitteln. Aber bald wurde aus der Not eine Tugend, wurde aus dem Wein der Weinkönigin ein besonderer Werbeschlager. So ist die Idee vom Weinberg beziehungsweise von dem Wein der Weinkönigin zu einem Programm für einschlägige Veranstaltungen und Präsentationen geworden.

Bleibt nur zu hoffen, dass man sich bald dazu einigt, dass hier am Schwalbennest wieder der Weinberg der Weinkönigin ist und somit eine bewährte Tradition ihre dauerhafte Fortsetzung findet.

Werner Böhme
Foto: Christoph Rieß

Anzeige

Besuch auf einer Finca in Argentinien

Wir kamen von Salta in Nordwestargentinien, wo wir uns den Corso angeschaut hatten, einen der im Norden Argentiniens durchgeführten Karnevalsumzüge, die es mit dem in Rio de Janeiro durchaus aufnehmen können. Der Weg führte uns entlang der Anden nach Süden, wo wir noch einmal die Veranstaltungen anlässlich der Wahl der argentinischen Weinkönigin erleben wollten, die Vendimia de Mendoza.

Unmittelbar hinter dem Ortsausgang von Salta säumen Zuckerrohrplantagen die Straße, die bald von Tabakfeldern abgelöst werden. Danach windet sich die Straße durch die Quebrada de los Conchas, eine wilde, unbewohnte Felslandschaft, an deren Ende sich ein weites Tal auftut mit den Rebflächen rund um die Stadt Cafayate samt ihren reizvollen Bodegas. Aber wir mussten weiter. Ein ganzes Stück südlich von Cafayate erschien an der Straße ein Schild mit der Aufschrift „Finca Albarossa“, welches auf eine abzweigende Schotterpiste wies, der wir folgten. Wir hatte dort ein Zimmer für eine Zwischenübernachtung gebucht.

Der erste halbe Kilometer verlief durch ein wildes, mit dornigem Trockengestrüpp bewachsenes Gelände. Doch dann erschienen Reben, teils bereits abgeerntet. Dünne schwarze Schläuche an den Reben zeigten, dass hier mit Bewässerung gearbeitet wird. Die Piste führte auf ein modernes, flaches, rot angestrichenes Gebäude inmitten einer gepflegten Rasenfläche zu, dem Hauptgebäude der Finca vor dem Hintergrund der aufragenden Gebirgskette der Anden. Ein großer, schlanker junger Mann stand dort, uns augenscheinlich erwartend und begrüßte uns in einem akzentfreien Deutsch. Er stellte sich mit dem Namen Niccolo vor und wies uns eines der acht Zimmer zu, die in der Finca vermietet werden, komfortable große Räume mit dem Niveau eines deutschen Viersternehotels.

Draußen führte eine breite überdachte Galerie an den Zimmern vorbei mit Liegestühlen für die Gäste und wenige Meter vom Haus entfernt lockte ein Pool zum Baden. Übrigens befänden wir uns auf 1.836 Meter über dem Meeresspiegel, meinte Niccolo. Später, bei einem Glas Malbec, kamen wir mit Niccolo Spaini Valdemeri (sein voller Name), dem Juniorchef der Finca, ins Gespräch.

Er habe eine Großmutter in der Bonner Gegend und sein Vater sei Italiener. Die Familie besitzt in Orvieto, einer Stadt nördlich von Rom, ein kleines Weingut. Im Jahre 2004 lernten seine Eltern auf einer Motorradtour diese Gegend kennen und kamen 2006 noch einmal hierher, um Land zu kaufen. Es waren 100 ha Wildnis. Im Jahre 2010 standen dann bereits auf 12 ha Reben. Mehr sollen es auch nicht werden. 2013 schließlich begann der Bau des Haupthauses und seit 2017 werden die Zimmer vermietet. Man fing an mit 10 ha Malbec und 2 ha Torontes.

Da jedoch der Argentinier mehr auf Rotwein steht, wurde 1 ha Torontes gegen Tannat ausgewechselt. In einer Leichtbauhalle, die wir am Rande der erwähnten Piste sahen, erfolgen das Keltern und die Gärung. An diese Halle ist ein klimatisierter Container angebaut, in welchem der Wein bis zur Genussreife gelagert wird. In einem Gebäude neben dieser Halle wohnen die Festangestellten der Finca.

Die Hauptabnehmer des Weins sitzen in der Provinzhauptstadt Tucuman sowie in Buenos Aires. Kleinere Mengen gehen nach Florida und sogar in die italienische Heimat. Er, Niccolo, pendelt zwischen hier und Orvieto. Denn wenn in Orvieto der Rebschnitt vorbei ist, steht hier die Lese bevor. Durch das große Gelände führen viele Pfade und Wege, so dass Gäste, die etwas länger bleiben, ausgedehnte Spaziergänge und kleine Wanderungen unternehmen können. Auch kann man Ausritte unternehmen. Wir sahen bereits die Pferde, schöne gepflegte Tiere einer schlanken Rasse, die früher von den Gauchos geritten wurdem und die man auch bei der Vendimia de Mendoza sieht.

Wir fühlten uns bei unserem recht kurzen Aufenthalt in der Finca Albarossa sehr wohl und bedauern noch heute, nicht mehr Zeit gehabt zu haben.

Dr. Walter Schaffer

Finca Albarossa

Wie war das mit Sachsens Winzern und Weinbau vor 30 Jahren?

Vor dreißig Jahren war vieles anders

30 Jahre sind eine lange Zeit! Erkennen Sie vielleicht noch Arno Vetter (links) und Oswald Häntsch?

Kronenkorken sind für mich die Erinnerung an einen Wein, den die Winzer nicht verkaufen, sondern nur tauschen, verschenken oder trinken durften. Wieso aber war das so? Zu diesem begehrten „Gesundheitspflegemittel“ gab es keine Angabe mit dem Verweis auf Arzt oder Apotheker, sondern das Rückenetikett zierte der Aufdruck: Lohnware zum Handel nicht zugelassen. Während dieser Kronenkorkenzeit brauchte ich auch keinen Arzt oder Apotheker. Ich hatte gar keine Zeit dafür, denn ich baute ein Eigenheim. Was ich brauchte, das waren stattdessen Fliesenleger und Tischler. Wohl hatten die Handwerker genügend Aufträge und Geld. Für das Geld konnten sie sich aber nicht alles kaufen, zum Beispiel keinen Meißner Wein. So bekamen sie den von mir und ich von ihnen Fliesen und Holz. Das sind so einige meiner Erinnerungen als Winzer an die damalige Zeit. Mit Erinnerungen ist das aber immer so eine Sache, manches ist verblasst, falsch bewertet oder gar ganz vergessen. So suchte ich das Gespräch mit einem, der mit der Materie besser vertraut war und meine Erinnerungen noch einmal korrigieren oder vielleicht auch durch manches Detail vertiefen könnte. Und wer wäre dafür wohl besser geeignet gewesen, als Oswald Häntsch, Winzer-Urgestein, Ehrenmitglied des Weinbauverbandes und seinerzeit Vorstandsvorsitzender der Winzergenossenschaft.

So saß ich schließlich an einem der verregneten Oktobertage 2020 bei ihm auf der Mittleren Bergstraße in dem ehemaligen Kelterhaus von 1710. Vor uns auf dem Tisch lagen alte Zeitungen, Fotos in Schwarz-Weiß und es standen natürlich auch zwei Gläser Wein. Wir kramten in den Unterlagen wie in unseren Erinnerungen und tranken einen guten Sachsenwein. Oswald Häntsch erinnerte sich: „Es war damals eine schwierige Zeit. Es gab viele gut und weniger gut gemeinte Ratschläge nach der Wiedervereinigung. Sie lauteten zum Beispiel: Wenn ihr bestehen wollt, müsst ihr halbtrockene und liebliche Weine und vor allem billigere Weine anbieten. Genau das aber taten wir nicht.“ Nach einer Pause des Nachdenkens fügte er hinzu: „Wir setzten stattdessen auf die Tradition und Qualität der Sachsenweine, und das war gut so. Letztendlich war das auch der Garant für das Überleben in der Marktwirtschaft.“

Natürlich kamen wir aber auch auf manche qualitätsseitig noch vorhandene Mängel in der damaligen Zeit zu sprechen. Muss heute das Lesegut in speziellen, für Lebensmittel zugelassenen Behältern aus Edelstahl oder Plastik angeliefert werden, so erfolgte seinerzeit die Abgabe der Trauben vor allem in Holzkisten sehr unterschiedlicher Qualität. Ich erinnerte Oswald Häntsch an einen seiner markanten Aussprüche bei der Annahme des Lesegutes. In seiner bekannten derben, drastischen Art hatte er doch manchen Winzer zurechtgewiesen: „Komm mir nicht mit solchen dreckigen Kisten, wo vorher noch die Kaninchen drin waren.“ Oswald Häntsch schmunzelte, beeilte sich dann aber hinzuzufügen: „Das mit den Holzkisten haben wir dann aber rigoros abgestellt, als der Bezug von Plastikkisten möglich war, wie wir auch gegen die Mängel im Pflanzenschutz vorgegangen sind.“ Und ich erinnerte mich in diesem Zusammenhang an die Weinbau- und Pflanzenschutzratgeber unter dem Motto „Oswald Häntsch rät“. Ein wichtiges Instrument zur weiteren Qualitätsverbesserung waren damals auch die regelmäßigen Kontrollen bei den Weinbergsbegehungen. „Hätten wir nicht so konsequent durchgegriffen, könnten wir heute nicht so guten Wein trinken“, war Oswald Häntschs Fazit und wir stießen noch einmal an.

Werner Böhme

Fotos: privat

Damals war's: Traubenanlieferung in Holzkisten und mittels Trabant

Wende, Wagnisse und ein neues Weingesetz

Weinkönigin Anke Römer (verheiratete Freund) bei der Eröffnung der Sächsischen Weinstraße im Jahr 1992

Die politische Wende und die damit verbundene Einführung der Marktwirtschaft stellte die Menschen, ebenso wie die Betriebe und so auch die Winzergenossenschaft vor völlig neue Herausforderungen. Bisher war für sie auch das Abfüllen der Importweine ein wirtschaftliches Standbein gewesen. Nun drangen aber viele neue Anbieter auf den Markt, so dass diese Leistung nicht mehr gefragt war. Weiterhin stellten sich viele andere grundsätzliche Fragen, wie die nach dem Aufbau eines leistungsfähigen Marketings und Managements. Eine weiter Frage war: Woher sollte man die Mittel für die kurzfristig erforderlichen Investitionen nehmen? Vor allem benötigte man eine neue Abfüllanlage, denn auch die Kronenkorken waren als Flaschenverschluss passé. Fragen über Fragen, die aber letztendlich gelöst wurden und man damit eine der größten Bewährungssituationen meisterte. So wurden der Fortbestand der Winzergenossenschaft und deren gedeihliche Entwicklung gesichert. Eine der seinerzeit wohl schwierigste Frage war auch die nach der einzuschlagenden Preispolitik und der entsprechenden Sortimentsgestaltung. Es gab viele Ratschläge, wie: Ihr müsst halbtrockene und liebliche Weine und vor allem billigere Weine anbieten, wenn ihr in der Marktwirtschaft bestehen wollt. Man setzte stattdessen auf die Tradition und Qualität des Meißner Weines und das war letztendlich die Voraussetzung für den Start in die Marktwirtschaft und den Fortbestand der Genossenschaft.

Die unter der zentralen Leitung der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe zusammengefassten Weinbaugemeinschaften nahmen Anfang des Jahres 1990 den Status selbstständiger Weinbauvereine beziehungsweise -gemeinschaften an. Zehn der dreizehn Weinbaugemeinschaften des Elbtals riefen am 15. März 1990 die Sächsische Weinbaugesellschaft unter den Namen Weinbauverband Sachsen wieder ins Leben. Die Sächsische Winzergenossenschaft und das Staatsweingut Radebeul gehörten ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern.

Als eine der ersten Aufgaben galt es für den Weinbauverband, die Lagenbezeichnungen dem Deutschen Weinrecht entsprechend zu aktualisieren. Bei der Lagenneuordnung galt es vor allem, gesetzliche, klimatische, strukturelle und ökonomische Bedingungen miteinander zu verknüpfen.

Ab 1990 entstanden neue Weingüter. Diese neue Wettbewerbssituation war aber der Qualitätsentwicklung letztendlich förderlich. Mit der Einführung der neuen Lagenbezeichnung und der Gründung neuer Weingüter passte der bisher übliche Begriff „Meißner Wein“ nicht mehr in die Landschaft der Weinbergslagen vom Seußlitzer Heinrichsburg bis Pillnitzer Königlicher Weinberg. So wurde der traditionsreiche Begriff „Sächsischer Wein“ gewählt. Doch bald wäre es im Jahr 1992 aufgrund des Einspruchs des Weingutes „Villa Sachsen“ in Bingen am Rhein so weit gekommen, dass unser Wein hätte in Elbtalwein umbenannt werden müssen. Ein entsprechender Beschluss kam im Bundestag zustande. Erfreulicherweise für alle Winzer und traditionsbewusste Sachsen schaltete sich dann aber der damalige sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf ein und rief den Vermittlungsausschuss an. Am 23. September 1992 wurde der Namensstreit endgültig zugunsten des Begriffes Sachsenwein entschieden.

Ebenfalls im Jahr 1992, am 29. Mai, wurde die Sächsische Weinstraße an ihrem nördlichsten Endpunkt – in Diesbar-Seußlitz – mit der Zielstellung der weiteren Entfaltung von Tourismus und Gastronomie aus der Taufe gehoben. Die Weinstraße sollte dem Fremden den unverwechselbaren Reiz der Landschaft im Elbtal offenbaren und den Einheimischen in seiner Heimatliebe bestärken.

Aus dem Buch „In der Tradition des kurfürstlichen Weingutes“
von Werner Böhme und Günter Rühle
Fotos: Archiv Winzerkurier

30 Jahre danach – die Winzergenossenschaft heute

Anzeige

Der neue Tiguan

Von den markanten Designlinien bis hin zur lang gestreckten Motorhaube: Der neue Tiguan vereint Dynamik mit zeitloser Eleganz. Und sorgt mit seiner innovativen Technik dafür, dass sich fast jede Fahrt so aufregend anfühlt wie die allererste.

Tiguan Life 1,5 l TSI OPF 96 kW (130 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,4/ außerorts 5,0/ kombiniert 5,5/CO_2-Emission kombiniert 126,0 g/km.
Ausstattung: App-Connect inkl. App-Connect Wireless, Multifunktionslenkrad in Leder, beheizbar, Telefonschnittstelle "Comfort" mit induktiver Ladefunktion, Navigationssystem "Discover Media", Verkehrszeichenerkennung, LED-Scheinwerfer, u.v.m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	27.544,29€
Sonderzahlung:	0,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,69%
Effektiver Jahreszins:	1,69%
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	11.952,00 €
48 mtl. Leasingraten à	**249,00 €**

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.[1]

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 10/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1] Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Lassotta GmbH
Berghausstraße 2 a, 01662 Meißen
Tel. +49 3521 75060, http://www.volkswagen-lassotta.de

31. Weindorf Chemnitz

Weingenuss und Abstandsregeln

Seit nunmehr 31 Jahren findet in Chemnitz traditionell das Chemnitzer Weindorf statt, bei welchem verschiedene Winzer des Landes die Chemnitzer und Besucher mit ihren edlen Tropfen verwöhnen. Und auch in diesem etwas „anderen“ Jahr machte das Veranstaltungsteam alles möglich, den Gästen drei Wochen lang eine gemütliche Weinatmosphäre auf dem Chemnitzer Markt und dem Jakobikirchplatz zu schaffen.

Am 24. Juli 2020 eröffnete die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, gemeinsam mit der Ortsweinkönigin von Diesbar-Seußlitz Lisa-Marie I. und Veranstalterin Christin Hultsch, das Weindorf vor dem Rathaus. Alle zeigten sich sehr glücklich darüber, dass dieses Event in derartiger Größe in diesem Jahr überhaupt möglich ist – somit war allein die feierliche Eröffnung eine gelungene Veranstaltung.

Doch waren durch die Corona-Pandemie einige Änderungen nötig: Das Areal wurde im Vergleich zu vergangenen Jahren verkleinert und eingezäunt, ein Besucherlimit wurde festgelegt und, um ab 17.00 Uhr ein Glas Wein genießen zu können, musste vorab reserviert werden. Zum Schmunzeln regte die diesjährige Sonderedition der Weingläser an, welche mit dem Virus-Symbol gekennzeichnet wurde und bei den Besuchern ein Bewusstsein für die derzeitige Lage schaffen sollte.

Alles in allem standen sowohl die Eröffnungsveranstaltung als auch der gesamte Zeitraum des Chemnitzer Weindorfs im Zeichen des Weingenuss und der Gemeinschaftlichkeit. Gemeinsam achtsam werden hoffentlich auch weiterhin Veranstaltungen unter den derzeitigen Bedingungen stattfinden können.

Lisa Marie Queißer, Ortsweinkönigin von Diesbar-Seußlitz
Foto: Ralph Kunz

Veranstalterin Christin Hultsch, Ortsweinkönigin von Diesbar-Seußlitz Lisa Marie Queißer und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (v. l. n. r.)

Veranstaltungen im WeinErlebnisHof Peterkeller Weinböhla im IV. Quartal 2020

Fr – So	04.12. – 06.12.	14.00 – 21.00 Uhr	Weinböhlaer Weihnacht Weihnachtlich und märchenhaft (So 12.00 – 20.00 Uhr) **Eintritt frei**

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im IV. Quartal 2020

November

Freitag	20.11.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – Lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **32,00 € p. P.**
Freitag	27.11.	19.00 Uhr	Wein & Weingeschichten – mit dem weinseligen Mönch und der Meißner Weinmagd **27,00 € p. P.**
Sonntag	29.11.	ab 11.00 Uhr	Adventsmarkt in der WeinErlebnisWelt – Erleben Sie einen gemütlichen Advent **Eintritt frei**
Sonntag	29.11.	11.00 Uhr	Gemütliche Familienlesung zum 1. Advent – Thomas Rosenlöcher liest Gedichte und Geschichten für Kinder und Erwachsene **Kinder: 5,00 € p. P., Erwachsene: 8,00 € p. P.**
Sonntag	29.11.	15.30 Uhr	Weihnachtskonzert – mit der Elbland-Philharmonie Sachsen **20,00 € p. P., mit SZ-Karte 18,00 € p. P.**
Sonntag	29.11.	15.00 Uhr	Fackelwanderung – Romantische Wanderung entlang der Weinberge, Sächsische Winzergenossenschaft **30,00 € p. P.**

Dezember

Freitag	04.12.	19.00 Uhr	WEINachtslesung – Die etwas andere Weinlesung mit Stephan Dierichs und verschiedenen Texten, **27,00 € p. P.**
Freitag	11.12.	19.00 Uhr	Jazzige WEINachtsprobe – Jazz und Swing, abgestimmt auf Weinprobe und Menü **55,00 € p. P.**
Sonntag	13.12.	15.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung – Mit dem Winzer durch die schneebedeckten Weinberge, Sächsische Winzergenossenschaft **33,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: pixabay/Free-Photos, STM, pixabay/5598375, unsplash/Rafik Wahba, Freepik/Designed by freestockcenter
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im I. Quartal 2021

Januar

Freitag	22.01.	19.00 Uhr	Sachsenweine – ein Geschmackserlebnis entlang der sächsischen Weinstraße **32,00 € p. P.**
Samstag	23.01.	19.00 Uhr	Around the world – um die ganze Welt Speisen von fünf Kontinenten treffen auf sächsischen Wein **49,00 € p. P.**
Sonntag	24.01.	ab 11.00 Uhr	Weihnachtskehraus – Genießen Sie mit der ganzen Familie einen gemütlichen Sonntag **Eintritt frei**
Sonntag	24.01.	11.00 Uhr	Neujahrskonzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen **20,00 € p. P., mit SZ-Karte 18,00 € p. P.**
Sonntag	24.01.	ab 15.00 Uhr	Fackelwanderung – Romantische Wanderung entlang der Weinberge **30,00 € p. P.**
Sonntag	24.01.	ab 16.00 Uhr	Ladsch und Bommel gehen ins Theater – ein clowneskes Puppenspiel von Hepakri van der Mulde für Kinder ab 4 Jahren **7,00 € p. P.**
Freitag	29.01.	19.00 Uhr	Wein-Krimi-Dinner „Tödliche Auslese“ **45,00 € p. P.** (Kartenvorverkauf ausschließlich über das Theater Meißen, Telefon 03521 41550)

Februar

Freitag	05.02.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – Lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **32,00 € p. P.**
Samstag	21.02.	12.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung – mit dem Winzer über schneebedeckte Weinberge **35,00 € p. P.**

März

Sonntag	07.03.	14.00 Uhr	Gaffeegränzschen mit der Biedermeierin – Klatsch und Tratsch beim „Scheelchen Heeßen“ und einer leckeren Eierschecke **25,00 € p. P.**
Freitag	12.03.	19.00 Uhr	Dinner im Dunkeln – Genießen Sie eine außergewöhnliche Erfahrung mit köstlichem 3-Gang Menü und Wein **43,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Wort & Wein, Archiv Winzerkurier, STM, Pixabay/MonikaP, Pixabay/g3gg0
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann